

Die SPD Nieder Erlenbach lädt ein:

Arbeitsplätze für alle?

Aktuelle Situation und künftige Entwicklung in Frankfurt

mit

Prof. Dr. Alfons Schmid

Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt

am

21.2.89 um 20⁰⁰ Uhr im Clubraum 1, Bürgerhaus

Außerdem dabei: Die Kandidaten der SPD Nieder Erlenbach für Ortsbeirat und Stadtverordnetenversammlung. Das Programm wird vorgestellt.

SPD

Nieder Erlenbach

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher,

2/89

dies ist die letzte WIR-Ausgabe vor der Kommunalwahl am 12. März. Und obwohl dies ein Parteiblättchen ist, werden Sie in dieser Ausgabe nur wenig Angriffe auf den politischen Gegner und seine Fehler in den letzten Jahren suchen.

Wir sind selbstbewußt genug zu sagen: Beurteilen Sie uns nach den bisher erbrachten Leistungen. WIR hat deshalb nochmal in Kürze einige wesentliche Stichpunkte zusammengefaßt.

Und unsere Ideen für die Zukunft werden Sie in einer

Woche ebenfalls in Ihrem Briefkasten vorfinden. Eine dieser Ideen hat ja schon große Resonanz in der Presse (Frankfurter Rundschau und Frankfurter Nachrichten berichteten in großer Aufmerksamkeit) gefunden: Einrichtung eines Kulturzentrums im "Möserhof" im alten Ortskern.

Dieser am 17. Januar eingebrachte Antrag fand die Unterstützung aller anderen Fraktionen. Und die SPD hat auch schon eine Menge Ideen, was man dort machen könnte. Es muß übrigens nicht alles Geld kosten.

Prüfen Sie die Inhalte, prüfen Sie auch die Kandidaten. Die Möglichkeit hierzu bietet sich auf einer Veranstaltung (siehe letzte Seite) oder an den Info-Ständen am 21. Februar und am 4. März an der Verwaltungsstelle (Rathaus).

Aus dem Ortsbeirat

Das muß man den städtischen Planern Laupe und Mausbach lassen: der vorgestellte Vorschlag für eine Ortskerngestaltung zeigte viele gute Ideen und griff manchen Ortsbeiratsvorschlag auf. Mit dieser "Orientierungshilfe" kann man leben.

Für das Gebiet "südlich Neue Fahrt" wird ein Bebauungsplan erstellt und in einer Bürgeranhörung im April/Mai vorgestellt. Außerdem soll von dem Gesamtentwurf ein Falblatt erstellt und in die Haushalte verteilt werden.

In einer Untersuchung hat man festgestellt, daß im alten Ortskern nur ein Drittel Wohnbebauung vorhanden ist, der Rest sind Nebengebäude. Davon (Ställe usw.) könnte man einige umnutzen in Wohngebäude, was zu einer Verdoppelung der Einwohner im Ortskern führen kann. Kleinere Parkplätze an verschiedenen Stellen sind vorgesehen. Ebenso ein Platz als Ortsmittelpunkt an der Ecke Neue Fahrt/Alt Erlenbach (ein bestehendes Haus wird dann weggerissen).

Durch die Steigerung der Wohnbevölkerung würden sich

auch wieder mehr Läden rentieren. Und so, wie es bisher schon viele schmale Fußgängerverbindungswege gibt, sind auch in den Vorschlägen einige neue Pfade vorgesehen. Auch die Planer sind der Ansicht, daß man bei uns sein Auto öfter stehen lassen kann.

Bemängelt wurde, daß es im Ortskern noch mehr Grün geben könne (alte SPD-Forderung). Allerdings hat man in manchen Gärtchen, die jetzt noch grün sind, eine Bebauung für möglich gehalten.

Bei allem Lob für die Planer wurde in der voll besetzten Sitzung eines deutlich: Mißtrauen und Verärgerung über dem Magistrat. Mißtrauen, weil man befürchtet, daß man Vorschriften für künftige bauliche Veränderungen gemacht bekommt, die für viele finanziell unerschwinglich sind. Verärgerung, weil man sieht, wie hier z. B. bei dem Ausbau der Straße Alt Erlenbach gekleckert wird, während im "Nachbardorf" Harheim geklotzt wurde.

Kommentar

Erstaunlich, daß trotz der schönen Pläne und guten Vorschläge die Stimmung im Saal mißtrauisch blieb. Eigentlich hätte man sich über die Ideen und Vorschläge freuen können, aber bisherige Erfahrungen zeigen offensichtlich, daß nicht alles so toll wird, wie man sich es zunächst vorstellt.

Bilanz: Dies und mehr haben wir geleistet:

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen, deren sich die SPD-Fraktion in den letzten vier Jahren gewidmet hat. Fragen Sie auch die anderen Fraktionen, was diese im Ortsbeirat durchgesetzt haben.

Wir vertreten Ihre Interessen besser!

- Deponie:** Die SPD hat zuerst die Gutachten analysiert und herausgefunden, daß die Entscheidung für Nieder Erlenbach nicht sachlich, sondern politisch begründet war. Unsere Stadtverordnetenfraktion und unser OB-Kandidat entschieden nicht nur nach Papieren, sondern informierten sich als einzige Fraktion geschlossen vor Ort.
- FVV:** Die SPD hat für die Verlegung der Bushaltestelle in Niedereschbach gekämpft und eine Verbesserung erreicht. Wir haben massiv gegen die Verschlechterung der Umsteigemöglichkeit protestiert und einen Vertreter des FVV nach Nieder Erlenbach geholt. Hier werden wir uns weiter um Verbesserung bemühen.
- FVV:** Die SPD hat angeregt, Nieder Erlenbachern die Möglichkeit zu geben, mit Monatskarte zum Stadttarif über Bad Vilbel nach Frankfurt zu fahren. Bisher erfolglos, aber wir werden weiter arbeiten.
- Kinder:** Die SPD hat mit Zähigkeit endlich die Errichtung des gut angenommenen Spielplatzes am Bornweg erreicht. Seit langem fordert die SPD die Erweiterung des Kindergartens und setzt sich für die Errichtung von Hortplätzen ein. Auch in der Schulwegsicherung hatten wir die Nase immer vorn.
- Kinder:** Die SPD setzte sich bisher konsequent für eine Verkehrsberuhigung in reinen Wohnstraßen ein, scheiterte aber an der Sturheit des Magistrats, der selbst Empfehlungen des Verkehrsministeriums nicht folgen will.
- Umwelt:** Die SPD hat ständig auf einen Ausbau der Kläranlage in Obererlenbach gedrängt; erste Erfolge zeigen sich, wir kontrollieren weiter.
- Umwelt:** Die SPD hat sich seit Jahren für Begrünung und für Feldholzinseln eingesetzt - mit ersten Erfolgen.
- Umwelt:** Die SPD drängt seit Jahren für eine Verbesserung des Radwegenetzes.
- Information:** Die SPD ist die einzige Partei, die Sie regelmäßig kurz nach der Ortsbeiratssitzung über alles Wichtige informiert.
- Kultur:** Die SPD ist auch die einzige Partei, die jedes Jahr am 1. Mai auch ein kulturelles Programm und ein Kinderfest bietet.
- Sonst:** gäbe es noch mehr aufzuzählen, aber wir denken, daß dies Beweis genug ist, daß die SPD Ihre Interessen bisher besser vertreten hat als andere Parteien. Noch besser werden wir, wenn wir eine Mehrheit erreichen.

Unglaublich !!!

Statt über jeden Besucher froh zu sein, verlangt die SPD für ihre Abschlußveranstaltung am 10. März auch noch Eintritt: 10,- DM!

Aber das ist es auch wert: Neben Volker Hauff und Oskar Lafontaine treten folgende Künstler auf:

Albert Mangelsdorff mit der Lage-Band, Heinz Rudolf Kunze, Klaus Lage, Udo Lindenberg, Konstantin Wecker und andere.

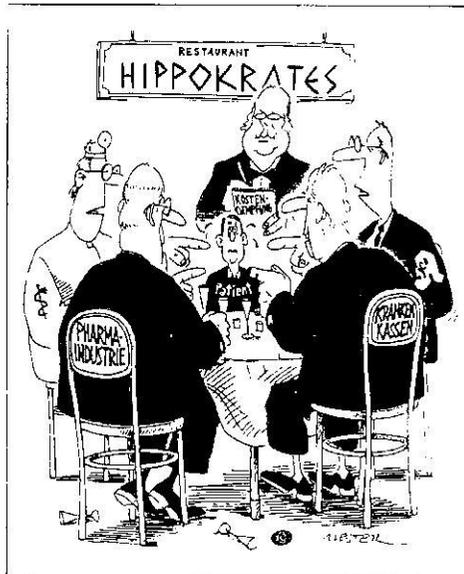
Jeder dieser Künstler ist für sich schon mehr Eintritt wert, und in den lumpigen zehn Mark ist die FVV-Fahrt auch schon drin.

Für Volker Hauff und die Frankfurter SPD kämpfen auch diese Künstler. Wir sind stolz darauf!

Karten gibt es bei WIR (ohne Vorverkaufsgebühr, Adresse im Impressum) oder bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Übrigens ...

wir bemühen nicht Mütter, Väter, Onkel, Tanten, Kinder usw., um Sie von unseren Qualitäten zu überzeugen. Wir versuchen dies schlicht mit Argumenten.



„Der da zahlt“

Zeichnungen Mester

~~~~~  
Impressum

Herausgeber:  
SPD Nieder Erlenbach;  
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.  
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.

Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.

~~~~~

Und warum nimmt man den Einwohnern, die nicht über große Summen verfügen, nicht die Angst und sagt: Wenn wir Euch Vorschriften machen, die den Bau verteuern, helfen wir Euch. Es muß nicht gleich eine Subvention sein, es kann auch ein zinsgünstiger oder zinsloser Kredit sein. Dann ist allen geholfen, nicht nur dem Bauherrn, sondern auch den Nachbarn, die sich am schönen Ortsbild erfreuen.

Neuigkeiten

- > Am Erlenbacher Friedhof beginnt man mit den Ausbesserungsarbeiten. Für das Auffüllen abgesunkener Grabstellen seien aber die Besitzer zuständig.
- > Die Hecke Am Schäferköppel soll nun in diesem Frühjahr nachgepflanzt werden. Eine Anpflanzung von Bäumen entlang den Straßen Alt Erlenbach zwischen Zum Fuchsloch und Auf der Steinritz sowie Nieder-Eschbacher-Straße ab Ortsumgehung ist nicht möglich.

Kommentar: Ekelhaft

Die jetzt im Wahlkampf gestartete Anzeigenkampagne der CDU zum Asylrecht ist schlicht und einfach ekelhaft. Nicht, weil die CDU in Bonn

schon seit Jahren regiert, das Problem bisher nicht in den Griff bekommen hat und jetzt so tut, als könne ein günstiges Ergebnis bei der Kommunalwahl das Problem lösen. Für wie dumm hält sie den Wähler eigentlich?

Ekelhaft ist vor allen Dingen, daß man ein Grundrecht in die Diskussion bringt, nachdem Rechtsradikale mit diesem Thema ein gutes Wahl-

ergebnis erzielt haben.

Ekelhaft ist auch die Unter-

scheidung in "gute" Ausländer und "schlechte". Die guten kann man für niedrige Löhne ausnutzen, selbst in Nieder Erlenbach werden sie gerne eingesetzt und in den Sommermonaten zusätzlich hereingebracht. Die schlechten bringen kein Geld, sondern sie kosten etwas, weil sie Hilfe brauchen.

Sicher ist, daß die Bundesrepublik wegen der Größe kein Einwanderungsland sein kann. Aber das Problem läßt sich nur durch nüchterne Beratung in den Griff bekommen und nicht durch Wahl-

anzeigen, die die bisherige

Ideenlosigkeit vorkleistern.

gert wagner

Rund um Nieder Erlenbach

Eintracht

"Briefkastenschonprogramm"

In "Eintracht" sollte der SPD-Ortsverein umbenannt werden, so schlug es ein Mitglied anlässlich der Stimm-ergebnisse zu den Vorstandswahlen vor. Nicht, weil es so chaotisch war, wie bei der Frankfurter Eintracht, sondern weil alle Wahlergebnisse einstimmig ausfielen.

Im geschäftsführenden Vorstand gab es keine Veränderungen, wohl aber bei den Beisitzern. Dem neuen Vorstand gehören an:

Vorsitzender: Gert Wagner,
2. Vors.: Otfried Reinhardt,
Kassierer: Erich Kreutz,
Schriftführer: Artur Reiter,
Beisitzer: Brigitte Fischer,
Rudi Laeger, Ralf Spiegler,
Margarethe Stich, Barbara Ziegner.

Die SPD freut sich, daß diesmal so viele Frauen bereit waren, für den Vorstand zu kandidieren. Es könnten aber noch mehr werden, insbesondere auch im geschäftsführenden Vorstand. Scheinbar bewirkt die Quotenregelung doch etwas - und nicht nur bei uns.

Bewußt verzichtet die SPD in diesem Wahlkampf auf zu viel Material im Briefkasten. Wer sich aber informieren will, kann dies tun. Ein Anruf oder ein Brief an WIR genügt.

Folgende Broschüren sind erhältlich:

- > **Wahlprogramm**
- > Politik für Frauen: Gleichstellung aktiv verwirklichen
- > "Der größte Steuerbetrug aller Zeiten"
- > "Olympia für alle - Frankfurt in Bewegung"
- > Frankfurter Elternfibel (ein Schulwegweiser)
- > Frankfurts Wirtschaftskraft ausbauen
- > Die Umwelt sichern - Lebensqualität schaffen
- > Menschliches Wohnen in der Metropole

Wem also das allgemeine Wahlprogramm in manchen Punkten zu oberflächlich ist, für den gibt es die aufgelisteten Sonderbroschüren.

Und am nächsten Wochenende werden Sie das Programm der Nieder Erlenbacher SPD in Ihrem Briefkasten finden.

Und völlig unpolitisch bieten wir an: Den Sommerfreizeitplan für den Umlandverband Frankfurt (wo gibt es Schwimmbäder, Grillplätze, Trimm-Dich-Pfade, Wildparks usw.). Einfach bei WIR anfordern.

Nicht ganz die Wahrheit

Als Lügen und Halbwahrheiten bezeichnete der Frakti-

onsgeschäftsführer der SPD die Anzeigenkampagne der CDU und belegt dies an vielen Beispielen. Ein Beispiel, das unser Nieder Erlenbach betrifft, zitiert WIR:

"CDU-Lügenanzeige vom 9.2.:

CDU-Lüge: "Restmülldeponie von der SPD abgelehnt"

Wahr ist: Die SPD-Fraktion hat zu keiner Zeit eine Restmülldeponie abgelehnt. Die CDU versucht durch diese Behauptung von eigenen Versäumnissen bei der Benennung einer Nachfolgedepo- nie für die Deponie Dreieich-Buchs- lag, die am

31.12.89 geschlossen wird, abzulenken.

Die SPD-Fraktion hat lediglich den von der CDU favorisierten Standort einer Nachfolgedepo- nie .. in Nieder Erlenbach (für Bauschutt und Erdaushub) auf der Grundlage der vorhandenen Gutachten zurückgewiesen. Mittlerweile hat auch die CDU von diesem Standort Abstand genommen und lehnt eine Deponie für Bauschutt und Erdaushub in Nieder Erlenbach ab. Einen

alternativen Standort dafür hat sie bis heute allerdings

noch nicht benannt."

Erlenbacher Gerücht

Die CDU ist die Partei für die "besseren" Leute. Die SPD hat die besseren Leute!

Tip

Alle Zeichen deuten darauf hin: In Frankfurt wird es am 12. März einen Wechsel geben. Am stabilsten wird diese neue Stadtregierung, wenn die SPD möglichst viele Stimmen erhält. Also sollten auch Sie zur Wahl gehen und SPD wählen.